

Volle Ausbeutung...

Unis in Münster, Bielefeld, Dortmund, Köln, Wuppertal; die Pfadfinder, Katholische Jugendverbände, die AWO Jugend, verdi und viele andere Organisationen rufen zum Boykott der Produkte des *Coca-Cola* Konzerns auf. Begründung: Verstrickung in Morde an GewerkschaftlerInnen in Kolumbien und dramatische Grundwasserabsenkung und -verschmutzung in Indien.

Wassermangel und -verschmutzung:

Abfüllanlagen in Indien entnehmen aus dem örtlichen Grundwassernetz bis zu 1,5 Mio. Liter täglich(!). Dadurch hat sich der Grundwasserspiegel z.B. in Plachimada im Südwesten von Indien um mehr als 100m abgesenkt, was zur Austrocknung sämtlicher Dorfbrunnen der Umgebung geführt hat. Das restliche Wasser ist produktionsbedingt stark mit Schwermetallen verseucht, was v.a. bei Kindern zu Gesundheitsschäden führte.

Gewerkschaftsunterdrückung:

Um massive Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen durchzusetzen, wurden in Kolumbien lokale Gewerkschaften mit Hilfe des Paramilitärs zerschlagen und acht GewerkschaftlerInnen ermordet. Ermittlungsarbeiten dazu sind von dem Getränkekonzern behindert worden.

Für umfassende Information einfach „Coca-Cola“ und z.B. „Boykott“ in eine Suchmaschine Ihrer Wahl eingeben.

. . . Zero Verantwortung

Die Greifswalder AG Konsumkritik stellt sich vor

Lässt sich Zufriedenheit kaufen? Oder ist es nicht vielmehr so, dass die Freude an dem, was man erbeutet hat, sehr bald wieder verpufft und dem Verlangen nach Neuem weicht? In Deutschland werden immerhin jährlich rund 30 Milliarden € (!!) in allerlei psychologische Tricks investiert, um genau dieses Verlangen immer wieder neu zu stimulieren. Und auf einmal glauben wir, bestimmte Dinge unbedingt haben zu müssen, die wir doch eigentlich gar nicht brauchen. Und letzteres sollen wir möglichst nicht bemerken. Es geht nicht mehr um Zweckmäßigkeit oder Qualität der Produkte und Marken, sondern um ein Lebensgefühl, das sie uns verleihen (sollen).

An diesem Punkt wollen wir ansetzen und dieser Konsumgesellschaft unbequeme Fragen stellen. Der Wahnsinn des übertriebenen Shoppens und der damit einhergehende Verlust der kreativen Fähigkeiten gehört in die Mülltonne!

Mehr Infos zur AG Konsumkritik auf der Homepage der **Grünen Hochschulgruppe Greifswald:**
www.campusgruen.de/greifswald/

Lebst du schon – oder shoppst du noch?!

Volle Ausbeutung...

Unis in Münster, Bielefeld, Dortmund, Köln, Wuppertal; die Pfadfinder, Katholische Jugendverbände, die AWO Jugend, verdi und viele andere Organisationen rufen zum Boykott der Produkte des *Coca-Cola* Konzerns auf. Begründung: Verstrickung in Morde an GewerkschaftlerInnen in Kolumbien und dramatische Grundwasserabsenkung und -verschmutzung in Indien.

Wassermangel und -verschmutzung:

Abfüllanlagen in Indien entnehmen aus dem örtlichen Grundwassernetz bis zu 1,5 Mio. Liter täglich(!). Dadurch hat sich der Grundwasserspiegel z.B. in Plachimada im Südwesten von Indien um mehr als 100m abgesenkt, was zur Austrocknung sämtlicher Dorfbrunnen der Umgebung geführt hat. Das restliche Wasser ist produktionsbedingt stark mit Schwermetallen verseucht, was v.a. bei Kindern zu Gesundheitsschäden führte.

Gewerkschaftsunterdrückung:

Um massive Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen durchzusetzen, wurden in Kolumbien lokale Gewerkschaften mit Hilfe des Paramilitärs zerschlagen und acht GewerkschaftlerInnen ermordet. Ermittlungsarbeiten dazu sind von dem Getränkekonzern behindert worden.

Für umfassende Information einfach „Coca-Cola“ und z.B. „Boykott“ in eine Suchmaschine Ihrer Wahl eingeben.

. . . Zero Verantwortung

Die Greifswalder AG Konsumkritik stellt sich vor

Lässt sich Zufriedenheit kaufen? Oder ist es nicht vielmehr so, dass die Freude an dem, was man erbeutet hat, sehr bald wieder verpufft und dem Verlangen nach Neuem weicht? In Deutschland werden immerhin jährlich rund 30 Milliarden € (!!) in allerlei psychologische Tricks investiert, um genau dieses Verlangen immer wieder neu zu stimulieren. Und auf einmal glauben wir, bestimmte Dinge unbedingt haben zu müssen, die wir doch eigentlich gar nicht brauchen. Und letzteres sollen wir möglichst nicht bemerken. Es geht nicht mehr um Zweckmäßigkeit oder Qualität der Produkte und Marken, sondern um ein Lebensgefühl, das sie uns verleihen (sollen).

An diesem Punkt wollen wir ansetzen und dieser Konsumgesellschaft unbequeme Fragen stellen. Der Wahnsinn des übertriebenen Shoppens und der damit einhergehende Verlust der kreativen Fähigkeiten gehört in die Mülltonne!

Mehr Infos zur AG Konsumkritik auf der Homepage der **Grünen Hochschulgruppe Greifswald:**
www.campusgruen.de/greifswald/

Lebst du schon – oder shoppst du noch?!